

Speyerer Straße 60: Lisa und Fritz Löb

Fritz (Friedrich) Löb (* 30.05.1881) war ein jüngerer Bruder von Charlotte und Lina Löb aus der Speyerer Str. 58.¹ Wie der Vater wurde auch er von Beruf Metzger und Viehhändler. 1919 heiratete er **Lisa** Regina Öhlbert (* 13.03.1891) aus Schauernheim. Die Ehe blieb kinderlos. Das Paar lebte und arbeitete in der Speyerer Straße 60, direkt neben dem Elternhaus von Fritz. 1935 mussten sie auf behördliche Anordnung den Viehhandel und die Metzgerei schließen.²

Auch Fritz Löb wurde nach der Pogromnacht verhaftet und am 12. November 1938 in das KZ Dachau verschleppt, wo er bis zum 28. November bleiben musste.³ Vielleicht spielte bei der vergleichsweisen frühen Entlassung seine „Kriegsteilnahme“ 1915 eine Rolle.⁴

Im Oktober 1939 mussten Lisa und Fritz Löb in die Speyerer Straße 46 zu Rosalie Löb zu ziehen.⁵ Nur ein Jahr später, am 22.10.1940, wurden beide nach Gurs deportiert.

Am 05. Februar 1941 wurde das gesamte „Inventar“ der Räumlichkeiten in der Speyerer Straße 60 öffentlich versteigert. Verkauft wurde alles: vom Nudelholz über Schränke, Tische, Matratzen, Körbe, Lampen bis hin zum Garderobehalter. Der „Erlös“ von 2003 Reichsmark und 40 Pfennig ging an die Gemeinde.⁶ Das Grundstück mit Anwesen wurde im November 1941 von der „Oberen Siedlungsbehörde“, der „Landesbauernschaft Saarpfalz“, dem Bürgermeister und dem „Ortsbauernführer“ begutachtet.⁷ Die Räumlichkeiten für den Viehhandel seien ausreichend und in gutem Zustand, so dass man den Hof einem der arischen „Bewerber“ zum Wiederbetreiben eines Viehhandels übergeben könne.⁸ Zu diesem Zeitpunkt lebten Lisa und Fritz Löb noch. Fritz starb am 09. Januar 1942 in Gurs. Lisa kam von Gurs in das Sammellager Drancy von wo aus sie am 12. August 1942 mit Transport Nr. 18 - zusammen mit weiteren 1006 Deportierten - nach Auschwitz gebracht wurde.⁹

¹ Vor dem Haus wurden bereits im Jahr 2022 Stolpersteine für sie verlegt. Siehe: Speyerer Straße 58_Schicksale.cdr.

² Schreiben des Bezirksamts für Wiedergutmachung Neustadt a. d. Weinstraße an die Gemeindeverwaltung vom 28.03.1962, Akte 105, Gemeindearchiv Mutterstadt.

³ Stiftung Bayerische Gedenkstätten KZ - Gedenkstätte Dachau, Friedrich Löb, Häftlings-Nr: 25499.

⁴ Siehe Einwohnerkartei, Gemeindearchiv Mutterstadt.

⁵ Ebd.

⁶ LA Speyer, L 27 Nr. 18: „Versteigerungsprotokoll“.

⁷ Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft. Abteilung Landwirtschaft, München, an den „Herrn Reichsstatthalter in der Westmark und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen in Saarbrücken“ vom 10.12.1941, Akte 101, GA.

⁸ Ebd.

⁹ Teschner, Gerhard J., Die Deportation der badischen und saarpfälzischen Juden am 22. Oktober 1940, S. 362 (Liste der Deportationstransporte nach dem Osten); Vgl. Bundesarchiv, Gedenkbuch und Paul, Roland, Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs. Schicksale zwischen 1940 und 1945. Biographische Dokumentation, i. Auftr. d. Bezirksverbands Pfalz, Kaiserslautern 2017, Nr. 553, S. 147/148.